

# Energieumwandlung in der Bibel

Ein Kleingruppenabend zum Thema Wollust / Intimität  
(von Inga von Kries und Brigitte Berief-Schwarz)

---

*Im Laufe der letzten Monate haben wir uns mit den verschiedenen Todsünden und den entsprechenden Energien beschäftigt, die in uns wirksam sind, und wir haben studiert, wie Jesus mit diesen Energien umgegangen ist, wenn er sie im Leben anderer Menschen wahrgenommen hat. (Hier geht es zum Archiv) Jetzt wollen wir sehen, wo wir als Gruppe stehen und ausfindig machen, wie wir in Zukunft unsere Energien gezielter einsetzen können, so dass andere von ihnen profitieren können.*

*In diesem letzten Stundenentwurf geht es um Intimität, die sich entweder in ihrer entstellten Form als Wollust zeigen kann – oder aber, in ihrer höchsten und reinsten Form, in inspirierender Anbetung.*

## An Materialien benötigen Sie:

„Geistliche-Energie-Test“ entweder aus dem Buch „Die 3 Farben der Gemeinschaft“ oder eTest.

## Einstieg:

Diesen Kleingruppenabend beginnen wir mit dem „Geistliche-Energie-Test“. Dieser Test ermöglicht es Ihnen, Realitäten wahrzunehmen, die sonst unsichtbar wären, die Energien, die in Ihnen und anderen Menschen lebendig sind. Das Ausfüllen des Tests dauert ungefähr 20-30 Minuten – die elektronische Version geht etwas schneller, die Printversion nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch.

## Biblischer Impuls (Bibeltext Jakobus 5,16):

*„Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“*

Intimität ist die Energie, die wir bisher noch nicht besprochen haben, die aber gerade in dieser Stunde eine besondere Bedeutung hat. Menschen mit der Energie Intimität haben nicht nur selbst ein starkes Bedürfnis nach Intimität, sondern auch meist ein großes Verlangen, dass andere Menschen ebenfalls intime und vertrauensvolle Beziehungen aufbauen. Beziehungen zueinander - und auch zu Gott.

- Hat jemand von uns die Energie der Intimität? (Falls es jemanden mit dieser Energie gibt, sollte er/sie vielleicht die weitere Gesprächsführung übernehmen).
- Welche Energien gibt es noch in dieser Runde?
- Wen von uns hat das Ergebnis eher überrascht, bei wem hat es das bestätigt, was man ohnehin vermutete?
- Wie geht es uns mit unserer Energie? Ist da eher Freude oder Verwirrung?
- Haben wir das Gefühl, die Energie in unserem Leben bereits irgendwo zu leben oder erscheint uns das Ganze eher abstrakt und weit weg von unserem Denken?
- Gibt es Ausbau-Möglichkeiten für unsere Energie?
- Wo leben wir außerhalb der Gruppe echte, intime Beziehungen? Mit wem können wir über alles reden?
- Wie ging es uns die letzten Wochen in der Gruppe, fiel es schwer, über persönliche Dinge zu erzählen? Wer oder was hat geholfen, persönlichen Austausch zu ermutigen?

**Weiterführung (aus „3 Farben der Gemeinschaft“ S. 89 bis 90 referieren oder folgenden Text vorlesen):**

*Zur Vertiefung können Sie hier aus dem Buch „Die 3 Farben der Gemeinschaft“ die Seiten 89 und 90 referieren oder folgenden Text vorlesen:*

Es ist wichtig, dass wir verstehen, in welcher Weise Wollust, Intimität und inspirierende Anbetung zusammenhängen. Die Herausforderung besteht darin, die von Gott geschenkte Energie der Intimität ausfindig zu machen und ein Umfeld zu schaffen, in dem diese Energie frei und konstruktiv ausgedrückt werden kann.

Wollust ist egozentrisch. Sie sucht das eigene Vergnügen ohne Bindung an bzw. Sorge für Andere. In letzter Analyse handelt es sich um Selbstverherrlichung, um eine Anbetung des eigenen Ichs. Wollust macht eine andere Person zu einem Instrument, um zu bekommen, was man selber will. Sie ist ein Ersatz für eine echte Beziehung zu einem anderen Menschen.

Deswegen führt Wollust – obwohl sie ursprünglich von einem Verlangen nach Intimität in Bewegung gesetzt worden war – nicht zu wirklicher Intimität. Sie zerstört Intimität geradezu. Das Problem der Wollust besteht nicht etwa darin, dass der Körper überbewertet würde. Das genaue Gegenteil trifft eher zu. Wollust ist eine Ab- und Entwertung des Körpers, eine Erniedrigung des Fleisches – dem des anderen Menschen und auch dem eigenen.

Aus christlicher Sicht ist der menschliche Körper keineswegs irrelevant. Es ist der Ort, an dem Gott wohnt („ein Tempel des Heiligen Geistes“). Der Mensch – einschließlich seines Körpers – ist als Ebenbild Gottes geschaffen. Diese extrem hohe Bewertung des menschlichen Körpers erlaubt es uns nicht, unseren eigenen Körper oder den Körper eines anderen Menschen als bloßes Instrument zu betrachten.

Für den Bau von Gemeinschaft sind wir auf die Energie der Intimität dringend angewiesen. Intimität – jedenfalls in ihrer höchsten Form – strebt nach einem Zustand frei von Sorge um das eigene Vergnügen. Es ist ein Zustand, in dem wir uns buchstäblich selbst vergessen. Nur wenn es dazu kommt, können wir – wenn auch nur für einige Augenblicke – so etwas wie Ekstase erleben, in der die Entfremdung aufhört und durch ein Gefühl der Zugehörigkeit ersetzt wird. Wir entdecken, dass wir nicht allein sind. Wir nehmen jene geheimnisvollen Schwingungen wahr, die uns mit der Seele des Anderen verbinden. Die Hingabe öffnet eine Tür aus dem Selbst heraus.

Selbstverständlich bedarf Intimität zusätzlich zu dem Ausdruck, den sie in der Anbetung Gottes findet, auch noch anderer Ausdrucksweisen, aber in unserem Kontext geht es um den Bau christlicher Gemeinschaft.

**Abschluss:**

Der höchste Ausdruck von inspirierender Anbetung lässt sich im Bild des Hochzeitspaares (Jesus als Bräutigam, die Gemeinde als Braut) ausdrücken. Wie fühlt sich das für uns an: Empfinden wir es als angenehm oder eher unangenehm, so gänzlich „nackt“ vor Gott zu sein?

Intimität – ganz gleich, ob wir sie als höchste Energie haben oder nicht – drückt sich am reinsten in der Anbetung gegenüber Gott aus. Er kennt unsere innersten Gefühle, Sehnsüchte und auch Versuchungen.

Vorschlag: gemeinsames Singen von 2-3 Anbetungsliedern oder eine andere Form des gemeinsamen Lobpreises und danach überleiten zum Beten.

Gebetsrunde